

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Führer durch den badischen und württembergischen Schwarzwald

Schnars, Carl Wilhelm

Freiburg i.Br., 1868

X. Das Elzthal. Suggenthal. Waldkirch und Umgebung. Der Kandel. Der Hörnleberg und Rohrhardsberg. Elzach und Umgebung. Prechthal. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-244738](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244738)

X.

Das **Elzthal**. **Suggenthal**. **Waldkirch** und **Umgebung**. **Der Kandel**. **Der Hörnleberg** und **Rohrhardsberg**. **Elzach** und **Umgebung**. **Prechthal**. **Schonach**. **Schönwald**. **St. Martinskapelle**. **Furtwangen** und **Umgebung**. **Gütenbach**. **Der Zweribach-Wasserfall**. **Das Wildgutachthal** und **Simonswald**.

Am Bahnhof zu *Langendenzlingen* halten die Postomnibus, welche den Verkehr mit *Suggenthal* u. *Waldkirch* (5mal täglich à 9 u. 18 kr., Retourbillets 30 kr.), sowie mit *Elzach* u. *Hornberg*, d. *Simonswälderthal*, *Furtwangen* u. s. w. vermitteln. Das Dorf **Denzlingen** (287', *Grüner Baum*, *Hirsch*) erstreckt sich in einer Länge von fast $\frac{3}{4}$ St. u. führt desshalb den Namen *Langendenzlingen*. Ueber den *Glottbach*, der durch dasselbe fließt, führen unzählige kleine Brücken u. Stege. Der nicht fertig gewordene Kirchthurm, mit einer sonderbar geformten Pyramide, fällt in die Augen; bei der zunehmenden Wohlhabenheit der Dorfbewohner wird er ohne Zweifel bald in einen geschmackvolleren Bau verwandelt werden.

Auf der Wanderung durch das *Elzthal*, das sich bei *Denzlingen* bis zum *Hörnleberg* u. ins *Prechthal* hinauf den Blicken öffnet, finden wir links am Wege nach *Suggenthal*, das *Mauracherbergle* (981'), eine isolirte Erhebung mit den Trümmern einer alten Kapelle, wo sich eine hübsche Aussicht in das *Elz-*, *Glott-* u. *Brettenthal*, sowie auf die *Hochburg*, den *Kaiserstuhl*, die *Vogesen* u. s. w. darbietet. Nach $\frac{3}{4}$ St. ist das, dem weinreichen Dorfe **Buchholz** (809', *Stube*, *Löwe*) gegenüber gelegene, durch die *Elz* von demselben getrennte **Bad Suggenthal** (827', *Bad* u. *Gasthof von Reich*) erreicht, wo sich die Bewohner von *Freiburg*, *Waldkirch* u. *Emmendingen* an Sonn- u. Festtagen zahlreich zusammenfinden. Die Quelle, welche zu den neuerdings geschmackvoll erweiterten u. verbesserten Badeinrichtungen benützt wird, gleicht der vom *Glottthalbade* u. hat einen schwachen Eisengehalt. Die Umgebungen sind freundlich, die schönen Waldungen an der Südostseite sind von Anlagen durchschnitten, die sich weithin erstrecken u. an den schönsten Punkten sind Ruhebänke ange-

bracht, z. B. auf dem Fusswege durch den *Engewald* nach Waldkirch (1 $\frac{1}{2}$ St.), die *Ehrmannsruhe*. *Ausflüge* in die Umgebung ergeben sich aus dem, was im vorigen Abschnitt (Emmendingen) mitgetheilt wurde. Weitere *Ausflüge* sind zu machen: ins *Glottenthal* über die *Wisserseck* ($\frac{3}{4}$ St.). Der Weg führt an der freundlichen, hinter dem Bade liegenden Kapelle von Suggenthal aufwärts u. gewährt auf der Höhe eine schöne Aussicht; ferner über den *Luser* in das Glottenthal, auf den Kandel u. s. w. *Fuhrwerk* ist im Bad zu haben. Einspänner nach Denzlingen u. Waldkirch 1 fl. 24 kr., nach Freiburg u. Emmendingen 2 fl. 30 kr. Erlaubniss zur Forellenfischerei auf kurzen Strecken täglich 1 fl., wöchentlich 3 fl. Die *Elz*, ein wegen der Ueberschwemmungen gefürchteter Waldstrom, entspringt als *Elzach* an der Nordseite des *Brigirains* (3693') bei dem *Elzhof*; sie windet sich in einem weiten Bogen um den 3453' hohen *Gschasskopf*, bildet das Prechthal u. nimmt erst nach vielstündigem Laufe, wo sie sich dem Meridian der Quellen wieder nähert, nach der Einmündung der wilden Gutach, die das Simonswälderthal durch-eilt, den Namen *Elz* an.

In $\frac{3}{4}$ stünd. Entfernung von Suggenthal liegt **Waldkirch** (922', *Post* von Jörgen, *Rebstock*. *Adler* in anmuthiger Umgebung an der Elz, zwischen den Ausläufern des Kandel und des Hühnersedel. 2684 Ew. Schöne grosse Kirche. Lebhafter Gewerbebetrieb: Baumwollweberei u. Türkischrothfärberei von K. Kapferer-Gramm. Seidenzwirnerie von Helbing u. Köllblin. Drehörgel- u. Musikwerkefabrikation von Gebr. Bruder, Ruth u. Sohn. Granat- u. Steinschleifereien von Gebr. Trenkle, A. Wintermantel; Krystallschleifereien von G. Wintermantel. Seidenspinnerei von Sonntag. Mechanische Werkstätte. Baumwollspinnerei von Ritzhaupt u. Döbele; ferner Fabrikation von Waffen, Kassenschränken, Holzschnitzereien, Zithern, Wagen u. s. w. Die *Granatenschleiferei*, die im vorigen Jahr. in W. sehr blühend war, wird nicht mehr stark betrieben; dagegen werden Topas, Lasursteine, Bergkrystalle theils auf Schleifsteinen, theils auf Quadranten geschliffen. Das Zerschneiden der Steine in Platten u. s. w. geschieht mittelst Circularsägen u. Smirgel. *Postverbindung* mit *Denzlingen*, *Elzach*, *Furtwangen*, *Villingen* u. s. w. *Einspänner* nach Denzlingen 2 fl.; nach Freiburg 3 fl. 24 kr.; nach Emmendingen 3 fl.; nach Elzach 3 fl. 12 kr.; nach Alt-Simonswald 2 fl. 24 kr.; nach Ober-Simonswald (Engel) 3 fl. 24 kr. *Zweispänner* in der Regel $\frac{2}{3}$ s mehr.

W. war in früherer Zeit von geringer Bedeutung. Die Herren von Schwarzenberg (schwache Reste ihres Schlosses, 2104', bei Wegelbach $\frac{3}{4}$ St.

von Waldkirch, links vom Wege auf den Luser) verliehen ihm im J. 1300 Stadtrechte u. die Aebtissin des Frauenstifts umgab es mit Mauern. Das adelige Damenstift bei W. wurde im J. 914 von Burkhard I., Herzog v. Alemannien, u. seiner Gemahlin Beginlinda gegründet; ihre Tochter Gisela war die erste Aebtissin dieses Benediktinerklosters, welches in der Folge bedeutende Güter erwarb, dann aber sehr herunterkam, so dass die letzte Nonne Agatha v. Usenberg in bitterer Armuth starb. Später wurde das Damenstift in ein weltliches Chorherrenstift verwandelt, das aber 1489 die Stadt W. und die Herrschaften Kastelberg und Schwarzenberg an Oesterreich abtreten musste. Im J. 1806 wurde das Stift aufgelöst. Karl v. Hauser schloss die Reihe der Probste und starb 1836 als Domherr zu Freiburg. Jetzt befindet sich im Probsteigebäude die oben erwähnte Kapferer-Gramm'sche Fabrik.

An *Spaziergängen* u. *Ausflügen* ist reiche Auswahl vorhanden: In die **Arch** (*Bierbrauerei* u. *Whs.* mit Gartenanlagen von Landerer; auf den **Kastelberg**, 1206', 25 Min. v. W. Schöne Ruine mit herrlicher Aussicht auf Waldkirch, auf den Kandel mit seinen Ausläufern, auf Dettenbach, den Hörnleberg, das Elzthal, auf einen Theil der Rheinebene u. s. w. Schloss u. ehemal. Herrschaft Kastelberg umfassten die Orte Waldkirch, Kollnau, Gutach, Bleibach, Kohlenbach, Harnischwald, Simonswald, Oberwinden, Elzach u. Buchholz mit mehr als 8000 Seelen. Sie war schon frühe, wie Schwarzenberg (dieses Geschlecht starb 1498 aus u. es wurde die Herrschaft S. 1567 mit der von Kastelberg verbunden) habsburg. Lehen, wechselte durch Pfandschaft u. Kauf vielfach ihre Besitzer, wurde nach u. nach zerstückelt, u. kam endlich mit dem Breisgau an Baden. Von der *Kastelburg* aus führen schöne schattige Waldwege westl. durch den *Kastelwald* nach Buchholz 1 St. u. auf die Hochburg 2 St., östl. auf die s. g. *Burghalde*, nördl. über das *Haseneckle* durch Ibenthal nach dem schönen *Kohlenbachthal* mit dem Seitenthälchen *Harnischwald*, 1 St.; von hier kann man über Kollnau nach Waldkirch zurückkehren. Durch das Wegelbachthal (Fahrweg) oder auf schattigen Waldpfaden, führt zu der Ruine *Schwarzenberg* u. über den Luser (2249') ein interessanter Weg in 2 St. nach dem *Glottelbad* im Ober-Glottelthal. Hübsche Ausflüge sind ferner nach *Dettenbach* (Stahlhof), über Siensbach nach *Gutach* (Stratz'sche Brauerei mit Gartenanlagen), *Bleibach* u. s. w.

Der Hauptausflug von W. aus ist auf den **Kandel**, 4144'. Man kann 3 Wege einschlagen: über die s. g. *Langeeck*, schattig, aber beschwerlich u. ohne Aussicht, 2 $\frac{1}{2}$ St. Ein Seitenpfad (Jägerpfad genannt) führt zum *Kandelfelsen*, der in seinen grossartigen Blöcken u. wild zerrissenen Formen einen prächtigen Eindruck macht. Ein zweiter Weg führt durch d. schönen *Bruckwald* (bis zum s. g. Holzplatze, $\frac{3}{4}$ St. fahrbar) u. das romantische *Altersbachthal* am Kandelfelsen vorüber u. von hier im Zickzack zum Signal, einer stattlichen Stein-

pyramide. *Whs. z. Kandelhof* 5 Min. n. o. vom Signal, nöthigenfalls zum Uebernachten; es ist diess der bequemste Weg, 3 St. Schöne Fernsichten. Schattige Ruheplätze. Ein dritter Weg führt über *Siensbach*, $3\frac{1}{2}$ St.; er hat die geringste Steigung, geht aber immer im Hochwalde u. gewährt wenig Aussicht. Führer auf den Kandel von Waldkirch 1 fl.; auch auf dem Kandel sind für mässige Preise Führer zu haben. Die *Aussicht vom Kandel* ist grossartig schön; im Südwest erscheinen die Vorarlberger, Tiroler u. Schweizer Alpen; nördl. der Hühnersedel; n. östl. der Kniebis; westl. u. südwestlich die Ebene des Breisgaus u. des Elsasses, die Vogesen, Rhein, Strassburger Münster u. s. w. In alten Urkunden kommt der Name *Chanden* vor u. in dem Rotal S. Petrin, vom J. 1110 ist von einem Ahorn (*platanus*) die Rede, welcher seinen Gipfel zierte. Ueber den Ursprung des Namens Kandel sind die Lesarten verschieden. Vom Kandel abwärts führt ein beschwerlicher Weg über die *Plattenhöfe* an den Zweribachwasserfall u. durch einen Theil der romantischen Gegend des Wildgutachthals, in $2\frac{1}{2}$ St. nach *Obersimonswald* oder *Gütenbach*. Ein anderer Weg führt von der Höhe in 2 St. nach *St. Peter*; ein dritter durch das schöne *Ettersbachthal* nach *Unter-Simonswald*. Führer nützlich. Wer also einen *Sonnenuntergang* auf dem Kandel geniessen will, findet immer noch ein zeitiges Nachtquartier in Waldkirch, St. Peter, Simonswald oder Gütenbach. Ueber die *Brandegg* u. das *Thürle* führen südlich Wege ins Glotterthal. Wer vom Kandel direkt nach *St. Märgen* will, nehme oben einen Führer (1 fl.). Ueber das Geologische dieser Gebirgsgegend (Umgebungen der Bäder Glotterthal u. Suggenthal) vgl. 12. Heft der „Beiträge zur Statistik der innern Verwaltung des Grossherzogthums Baden, 1862.“ Die Schilderung ist von Dr. J. Schill (Freiburg). Der Kamm des Kandels (Gneis) ist vierarmig, d. h. von der im Ganzen platten Höhe gehen 4 Hauptkämme nach Süd, Ost, Nordost u. West aus. Wer von *Freiburg* aus den Kandel bestiegen will, fahre früh Morgens auf der Eisenbahn nach Langendenzlingen u. von hier mit dem Postomnibus über *Suggenthal* nach *Waldkirch*. Man erreicht gegen Mittag die Höhe, erfrischt sich im Kandelhofe, geht am Nachmittage nach St. Peter u. von hier auf d. neuen Str. durch das schöne Ibenenthal nach der Poststation *Burg*, von wo Abends 7 Uhr die Post nach *Freiburg* fährt. Von Waldkirch bis Burg $6\frac{1}{2}$ —7 Stunden zu Fuss.

Von Waldkirch setzen wir die Wanderung über **Kollnau** (913', *Adler*), wo sich ein grossh. Hüttenwerk befand, nach **Elzach**, an der Elz aufwärts, fort. Bei dem Dorfe **Gutach**

(*Stratz' Bierbrauerei*) befindet sich eine neue Seidenspinnerei von Gütermann u. Comp. Da, wo die Felsen hart an die Strasse treten u. die wilde Gutach in die Elz einmündet, führt eine Brücke über den Fluss. Rechts zweigt die schöne Strasse durch das Simonswälderthal nach Furtwangen ab; gerade aus, an dem Dorfe **Bleibach** (1005', *Löwe*) vorüber, führt die Strasse durch das Elzthal weiter. Von Bleibach, 1 St. v. W. (alte Kirche mit gothischem Chor u. Glasgemälden), kann man in 1¼ St. den **Hörnleberg**, 3022', besteigen. Ueber diesen heisst es in der oben erwähnten Schrift: „Die Gebirgsgruppe des *Rohrhardsberges* sendet von ihrem Gneisgebirge bei Bleibach nur den westlichen Fuss in den nördl. Flusswinkel zwischen Elz u. Gutach. Scheinbar frei aus dem Thalboden aufsteigend — er ist weithin sichtbar — erhebt sich hier als die schönste Zierde des Thals der spitze *Hörnleberg* mit seiner restaurirten *Kapelle*; er gewährt eine der schönsten Fernsichten des Gebirges u. ist besonders dazu geeignet, uns die Bergformen des Kandels und der niedrigen Gneisberge der rechten Seite des untern Thals vor das Auge zu stellen. In geringer Erhebung, als ein sanftes, gleichmässig welliges Gebirge, liegt dies Gneisland zu unserer Rechten, ein rother Boden lässt von Ferne das gepflügte Ackerfeld erkennen u. kleine Laubholz- u. Weisstannenforste schmücken die Kuppen; aber trotz dieser mässigen Höhenlage sehen wir noch viele Morgen Reutfeld mit den Stauden von *Spartium scoparium* bedeckt. Langrückig u. gerade erscheinen dagegen südlich vor uns die imposanten Höhen des Kandels u. Hornkopfs, dachig des letztersbachs, u. so wechselt hier am Abend eine durch d. freundlichste Himmelsblau beleuchtete liebliche Landschaft mit einer das Gemüth bewältigenden ersten Gebirgsmasse.“

Vom *Hörnleberg* führen über den *Rohrhardsberg* (3812') Wege mit herrlichen Aussichten östlich nach Elzhof, 2622'. Schonach u. Triberg, südöstlich nach Schönwald. Vom *Rohrhardsberg* kann man in südl. Richtung über den Briglirain, 3693', u. Martinskapelle nach Furtwangen u. Obersimonswald gelangen. Man überblickt vom *Rohrhardsberg* (*Whs. z. Ochsen*) das Hügelland zwischen Elzthal u. Rheinthal; es erscheinen Geroldseck, d. Strassburger Münster, die Bergrücken zwischen Unterkinzigthal u. Schapbachthal, Kniebis, Hornisgründe, östl. d. württembergische Schwarzwald, von Freudenstadt über Oberndorf bis gegen Balingen. Es ist ein wahrer Hochgenuss bei hellem Wetter auf diesen Höhen umherzuwandern.

Von *Bleibach* im Elzachthal setzen wir unsere Wanderung über *Nieder-* u. *Oberwinden* nach *Elzach* fort. Links münden die Thäler von *Siegelau*, *Spitzenbach*, *Biederbach*, deren Bäche am südl. u. östl. Fusse des Hühnersedel entspringen. Unterhalb *Oberspitzenbach* (Pfarrdorf, 1988') liegen die unbedeutenden Ueberreste einer Burg, die einst die Herren von *Spitzenberg* bewohnten.

Das Städtchen *Elzach* (1210', *Post*) ist alt; gehörte bis zum J. 1489 den Herren von *Schwarzenberg* u. kam dann in verschiedene andere Hände. Die Pfarrei wurde 1456 dem *Margarethenstifte* in *Waldkirch* einverleibt u. umfasste damals d. ganze *Prechthal* u. die Gemeinde *Biederbach*. Kirche aus d. 16. Jahrh. in goth. Bauart mit einigen Glasmalereien u. Denkmal der Pfalzgrafen *Georg* u. *Konrad* von *Tübingen*. *Postomnibus* zwischen *Waldkirch* u. *Elzach* täglich 1mal, 27 kr. Ferner zwischen *Elzach* u. *Hornberg* über *Prechthal* u. *Rothhalde*. *Fuhrwerk*: nach allen Richtungen bei *Posthalter Merkle*. Einsp. nach *Haslach* u. *Waldkirch* 3 fl., nach *Hornberg* 4 fl. *Ausflüge* auf den *Hühnersedel*, 2 St. (der Weg ist 1½ St. von *Elzach* aus fahrbar); auf das aus der Schwedenzeit herstammende *Schänke auf d. Rohrhardtsberg*, 2 St.; durch das *Yachthal*, 2 St.; auf den *Hörnleberg*; auf den *Karlsstein* im *Prechthal*, 2 St.; auf den *Gschassikopf*, 3453', 2 St. Führer sind für billige Preise in *Elzach* zu haben.

Die Strasse nach *Haslach* zieht sich in mehreren Krümmungen — Fusswege kürzen — aufwärts, führt dann auf der Hochebene durch *Tannenwälder*, deren *Lichtungen* rechts und links schöne *Fernblicke* gewähren, bis auf 2000' Höhe fort u. senkt sich über *Hofstetten* (s. o. Abschn. VI.) ins *Kinzigthal*.

Von *Elzach* führt durch das *Reichenbachthal* ein *Gebirgsweg* direkt nach *Schonach*. Der Weg von *Elzach* durch *Unterechthal* nach *Oberrechthal* (1535', *Whs.*), wo sich die Wege nach *Hornberg* u. *Schonach* trennen, bietet wenig Interesse dar. Von *Oberrechthal* zieht sich der Weg am s. g. *Landwasser* aufwärts. Auf der Höhe, 2103', zweigt ein Weg links nach *Mühlenbach* ins *Kinzigthal* ab. Die Strasse nach *Hornberg* zieht sich durch schöne *Wälder* in vielen *Krümmungen*, mit stets wechselnden *Einblicken* in die *Thäler* an beiden Seiten, ins *Gutachthal* hinab u. mündet bei d. *Rössle-Wirthe* am *Steingrün*, nahe bei *Hornberg*, in die grosse *Landstrasse* ein. Nicht weniger *romantisch* ist der Weg von *Oberrechthal* durch *Hinterrechthal* über *Schonach* nach *Triberg*. Die Kirche von *Oberrechthal* liegt 5 St. von *Waldkirch*. Das *Thal* kommt in alten *Urkunden* als *Gebreche* vor u. hatte eine eigene *Thalverfassung*; 1571 wurde hier die *Reformation* ein-

geführt; die kath. Bevölkerung ist aber jetzt die überwiegende. Man folgt auf dem Wege nach *Schonach* längere Zeit der *Elzach*, die in einem weiten Bogen den *Gschassikopf* umkreist, aufwärts. Ueberall klappern im engen Thal die Sägmühlen. Auf halbem Wege verlässt die Strasse die *Elzach* u. zieht sich 3000' hoch empor ins s. g. *Oberthal*, wo bald darauf **Schonach** (2957', *Lamm*, *Schwan*) u. nach 1 St. *Triberg* erreicht ist. Schonach hat Holzhandel, Strohmanufaktur von *Kienzler*. Uhrenfabrikation (Thurmuhren) von *Ben. Schneider* u. s. w. *Triberg* u. seine Umgebungen lernten wir schon im VII. Abschnitt kennen.

Wir schlagen jetzt den Weg von *Triberg* über *Schönwald* nach *Furtwangen* ein u. kehren durch das prachtvolle *Simonswälderthal* nach *Waldkirch* zurück.

Bei der *Wallfahrtskirche* zu *Triberg* (s. Abschn. VII.) trennen sich die Wege nach *Schonach* u. *Schönwald*. Wir wandern an dem Wirthshause *z. Linde*, in dessen Nähe links der Fussweg zum Wasserfall abzweigt, vorüber u. erreichen in $1\frac{1}{4}$ St. von *Triberg* das gewerbfleißige Pfarrdorf **Schönwald** (3282', *Adler* v. *Riesle*. *Hirsch* von *Siedle*. *Ochs*). Die Gegend vom *Lindenwirthshause* bis *Schönwald* trägt den Charakter eines früheren Gebirgsees u. am Rande der Wälder u. auf den Wiesenmatten gruppieren sich erratische Blöcke in Menge. Die Bäche auf dieser Hochfläche, die oft unter Felsen verschwinden, sind reich an Forellen u. Fischer u. Strohflechterinnen sind gewöhnliche Erscheinungen auf der Landstrasse. In *Schönwald* wird Uhren-Musikwerkefabrikation (von *M. Blessing*), Strohflechterei u. Holzwaarenfabrikation betrieben. Uhrenspedition von *Riesle & Siegwart*, *Dold*, *Hilser* u. s. w. Von hier führen interessante Wege über die **St. Martinskapelle** (3693', Forstthof mit *Wirtschaft*. Herrliche Aussicht von den nahen Bergen) oder über **Nonnenbach**, 3798', Signal, (noch schönere Aussicht auf *Feldberg*, *Kandel*, *Rohrardsberg* u. in die Thäler von *Nonnenbach* u. *Simonswald*) durch das *Nonnenbachthal* oder *Griesbachthal* nach *Simonswald*. S. u.

Hinter *Schönwald* steigt die Strasse noch 280' u. bei dem *Whs. z. Kreuz* auf der *Descheck* ist die Wasserscheide zwischen *Rhein* u. *Donau* erreicht, 3562'. Herrliche Fernsicht auf die raue *Alb*, den *Heuberg* (*Dreifaltigkeitskirche* bei *Spaichingen*), auf die *Alpen Tirols*, der *Schweiz* u. s. w. Die kürzlich korrigirte Strasse senkt sich von der *Descheck* durch das Thal von *Hinter-Schützenbach*, wo ein Weg über d. *Kesselberg* nach *St. Georgen* abzweigt, nach *Furtwangen* hinunter.

Der Marktflöcken **Furtwangen** (2907', *Engel* v. *Fehrenbach*, *Sonne*, *Ochs*) liegt im freundlichen Thal der jugendlichen *Brege*

u. zählt 2800 Einw., welche sehr betriebsam in der Uhrenfabrikation, besonders was die feineren u. geschmackvolleren Formen betrifft, sind. An die Stelle der aufgelobenen Uhrenmacherschule trat eine vom grossh. Handelsministerium errichtete Filiale der Karlsruher Gewerbehalle u. eine vom Furtwanger Gewerbeverein errichtete ständige Ausstellung d. Schwarzwald-Industrie. Hier wird der Reisende also eine Auswahl des Schönsten u. Besten zusammengestellt finden. F. bietet ausserdem eine lange Reihe sehenswerther Werkstätten der verschiedensten Zweige der Uhrenfabrikation dar. Ausgezeichnete Taschenuhren findet man bei Kirner, Hummel u. s. w. In der feinen Stockuhrenmacherei sind die Werkstätten von L. Bob, Kaltenbach, V. Bob, J. Zimmer, Müller, Köpfer u. s. w. hervorzuheben; es gibt aber noch eine grosse Anzahl kleinerer Werkstätten, worin gute u. solide Zugfederuhren in sehr verschiedenen Gehäusen verfertigt werden. Trompeteruhren von J. Bäuerle, E. Wehrle, Zugfederfabrik. Die gewöhnliche Schwarzwälder Uhrenfabrikation ist in F. weniger vertreten, als z. B. in *Gütenbach* (s. u.). Auch grössere Musikwerke, s. g. Orchestrions werden in F. u. in der Nähe gefertigt, z. B. von X. Wehrle (in Schönenbach), Muckle, J. Kuss (in der s. g. Wanne); bisweilen sind solche Werke längere Zeit dem Publikum ausgestellt. Das erste Spielwerk mit Pfeifen wurde 1770 von Sal. Scherzinger, die erste Flötenuhr von A. Duffner 1782 verfertigt. Uhrenkastenfabrikation von Schuhmacher. Uhrenzifferblätter auf Blech mit Oelgemälden, Lithographien, feinen Lackirungen u. s. w. von Dold u. Hettich. Werkstätte der Maler Laule, Eglau u. s. w. In der Glasschildfabrikation liefert Romulus Kreuzer die schönste u. geschmackvollste Arbeit. Eine Auswahl von Uhren findet sich bei G. Hettich. S. Abschn. XIX. (Neustadt) und Dietz's Gewerbe im Grossherzogthum Baden. S. 331 u. f. F. besitzt ausser Allem, was zur Uhrenfabrikation gehört, noch manche andere Industrie, z. B. Strohmanufaktur, mechan. Werkstätten, Kunstmühlen, Uhrenspedition u. Holzhandel.

Die schöne neue Kirche hat vorzügliches Geläute von Rosenlächer in Konstanz, Glasgemälde von A. Kreuzer, eine neue Orgel u. eine ausgezeichnete Thurmuh von L. Bob. Ueber die Geschichte F.'s ist wenig zu sagen; schon im J. 1178 soll hier ein Kirchlein zum heiligen Cyriak vorhanden gewesen und von den Benediktinern in St. Georgen versehen worden sein. Der Ort litt oft durch Feuersbrünste, zuletzt im Juni 1857. F. ist d. Geburtsort des 1866 gestorbenen Hofmalers Kirner.

Bei einem längeren Aufenthalte in F. sind östl. d. *Ausflüge* durch das *Thal der Brege* nach *Vöhrenbach*, $1\frac{1}{2}$ St. (die Brege entspringt bei dem Weiler *Furtwängle*, am südöstl. Fusse d. *Briglirains*, in der Höhe von 3050'); in die *Linach-, Urach-Schollachthäler*; südl. nach *Neukirch, Kalte-Herberge, Waldau, Hohle-Gräben*; südwestl. nach *U.-Bregenbach* in das *obere Wildgutachthal*, zu d. *Dreistegenwirthshause* u. von hier, den Fluss abwärts, auf der neu erbauten Strasse durch ein reizendes Thal nach *Simonswald*; westl. auf die *alte* und *neue Kilbenstrasse* (*Gütenbach* und *Zweribachfall*) zu empfehlen. In nordwestl. Richtung sind schöne Bergpartien nach *Martinskapelle*, nach d. *Signal* oberhalb *Nonnenbach*, auf d. *Briglirain* u. zur *Bregquelle*, nach *Schönwald, Triberg*, auf d. *Kesselberg*, in d. *Sommerau* u. s. w. zu machen. Eine St. nordwestl. v. *Furtwangen*, auf dem s. g. *Bärmoos* (*Brend*) 3835', bietet sich eines der schönsten Schwarzwalddpanoramas bis auf *Vogesen* u. *Alpen* dar. Auf halbem Wege dahin befindet sich d. *Whs. z. Raben* (*Forellen*); $\frac{1}{2}$ St. v. d. *Aussichtspunkte* nördlich liegt d. *Günterstein*: ein 25' hoher u. 15' breiter, ziemlich gerundeter Felsblock ruht auf zwei andern fast ebenso grossen Blöcken u. bildet ein Thor.

Der nächste Weg von F. nach *Freiburg* führt über *Neukirch* (3175'. *Rössle*) mit *Uhrenfabrikation* u. *Strohmanufaktur*, *Waldau*, über d. *Thurner*, durch die *Spirzen* abwärts nach *Buchenbach* und ins *Dreisamthal*; er ist schön u. reich an *Aussichten*. 1 *Tagreise* zu Fuss. Im J. 1845 verschüttete eine *Lawine* einen nahe bei *Neukirch* gelegenen *Bauernhof* u. begrub die *Bewohner* desselben. Von N. führt r. am *Whs. z. Ochsen* vorüber ein Weg ins *Wildgutachthal*. S. Abschn. XI. Wir schlagen, um den *Zweribachfall* u. *Simonswald* kennen zu lernen, d. neue Strasse über *Gütenbach* ein und bemerken dabei, dass d. alte *Kilbenstrasse*, welche bei d. *Whs. z. Engel* in O.-*Simonswald* in die neue Strasse einmündet, etwas näher u. an *Aussichten* reicher ist, aber an *malerischen Punkten* weit hinter d. neuen zurücksteht.

In vielfachen *Windungen* schlängelt sich die neue schöne *Kunststrasse* v. F. aus etwa 300' empor u. führt uns an mehreren *Wirthshäusern* (*St. Freiburg* auf d. höchsten Punkte) in $1\frac{1}{2}$ St. nach d. Dorfe *Gütenbach* (3099', *Hochburg* v. *Fackler, Schwert*), das in einem engen, romantischen Thale liegt und 1300 *gewerbefleissige Bewohner* zählt. Bedeutende *Uhrenfabr.*, *Strohflechterei*, *Uhrenschildmalerei*, *Kettenräder-, Kettenband-, Tonfedern* u. *Zeigerfabr.* *Uhrenspedition* u. *Handel*, *Einsicht* in die *Fabrikation* u. *Magazine* gestatten die *Herren Siedle, Furtwängler* u. s. w. Hübsche *Kirche* mit geschmackvollen *Denk-*

steinen. Schöne Fernsichten vom nahen *Simmelberg*, 3242' ($\frac{1}{2}$ St.); vom *Bärmoos* (s. o.) $1\frac{1}{2}$ St.; v. *Obernlehmannsgrund* $\frac{1}{2}$ St. Durch das *Hinterthal* führt nördlich in $\frac{1}{2}$ St. ein Weg auf d. alte Kilbenstrasse, südlich ein Fussweg nach *Wildgutach* z. *Whs.* z. *Löwen* u. von hier an d. *Zweribachfall*. Führer v. *Wildgutach* an nützlich. *Einsp.* nach *Simonswald* 2 fl. 30 kr., nach *Furtwangen* 1 fl. 36 kr.

Bei *Gütenbach* zieht sich d. den Felsen abgetrotzte Strasse in eine wildromantische Thalschlucht hinein; man durchschreitet einen kleinen Tunnel u. hört l. das Rauschen des *Gütenbachs*, d. durch finstere Tannenwälder in mehreren Kaskaden abwärts eilt, um sich mit der wilden Gutach, die aus den Felsengen des Gebirges von *Glashütte* u. *Dreistegen* hervorbraust, zu vermischen. Da, wo d. herrliche Kunststrasse plötzlich eine nördl. Richtung nimmt, öffnet sich der Blick auf d. *Zweribachfall* u. in das obere *Wildgutachthal*. Hier zweigt ein Fussweg l. ab, der viel kürzt, aber auch manche schöne Fernsicht raubt, die sich auf den fortlaufenden Windungen der Strasse darbietet. Wir folgen daher der Strasse u. erfreuen uns bei d. *Whs.* z. *Stern*, wo d. Kurven am kürzesten sind (Fussweg an d. *Zweribachfall*) eines neuen Einblickes in d. romantische *Wildgutachthal*. Endlich nach fast 2stündigem Abwärtsgehen von *Gütenbach* aus, ist im Thal das *Whs.* z. *Engel* erreicht, wo die alte, steile Kilbenstrasse einmündet. Von diesem Punkte aus — wenn man nicht von *Gütenbach* oder vom *Stern* die o. erwähnten, abkürzenden Fusswege einschlagen will — ist dem *Zweribachwasserfall* am bequemsten beizukommen. Man wandert vom *Engel-Wirthshause* am l. Ufer der *Wildgutach* aufwärts (Führer sehr nützlich), zuerst auf ordentlichen Fusswegen, dann über *Wiesen*. Wo der Fussweg ausgeht, r. zu einem Hofe u. dann auf besserem Wege zum *Vogtshof*. Bei einem Bergvorsprung biegt man r. in d. Seitenthal ein, aus welchem d. Wasser vom *Zweribach* herab rauscht. Ein bequemer Pfad führt in einem grossen Bogen zu einem einsamen Bauernhofe u. von hier in wenigen Minuten zum Hauptsturz; den untern Sturz (in d. Nähe) sieht man am besten von einem leicht zu findenden Vorsprung aus, wo früher eine Hütte u. eine Bank stand. Von diesem Vorsprung kann man am r. Ufer des Bachs steil bergab zurückkehren. $1\frac{1}{2}$ St. v. *Engel-Wirthshause* bis z. Hauptsturz. Auf dem Rückwege gewähren die Kurven u. Stützmauern der neuen Strasse von *Simonswald* nach *Gütenbach* u. *Furtwangen* einen schönen Anblick. Leider ist bis zur Stunde wenig geschehen, den prächtigen Wasserfall, der denjenigen von *Allerheiligen* und *Triberg* wenig nachsteht, zugänglicher zu machen. Von *Frei-*

burg aus kommt man am bequemsten zum Zweribach über *Waldkirch* durch d. Simonswälderthal. Man wähle den Frühling u. nicht d. Spätsommer zum Besuch, wo alle Flüsse u. Bäche wasserarm sind.

Der *Zweribach* entspringt in der Höhe von 3360' am *Hornkopf* 3758', (östl. Ausläufer des Kandel) in d. Nähe des *Plattenhofs*, 3282'. Er stürzt sich in zwei mächtigen Hauptfällen, v. 25—30' Höhe, über wildzerklüftete Felsenmassen in eine romantische Waldschlucht u. plätschert der Wildgutach hinunter. Vom Wasserfall führt ein etwas beschwerlicher steiler Weg, rechts, hinauf zum *Plattenhof* u. von hier auf die Höhe des *Kandels* 1—1½ St. Ein schöner, aber für Leute, die an Schwindel leiden, nicht geeigneter Weg führt am r. Ufer des Zweribachs u. dann am l. Ufer der Wildgutach in $\frac{3}{4}$ St. nach d. Dörfchen *Wildgutach* (*Löwe*). Wer den steilen Weg vermeiden will, folge über Wiesen dem Zweribach abwärts, überschreite in der Nähe der Stelle, wo er in die Wildgutach mündet, diese auf einem Stege u. gehe am r. Ufer der Wildgutach nach d. gleichnamigen Dorfe (1¼ St.), von wo Wege nach *St. Märgen* hinauf (1½ St.), nach *Gütenbach* (s. o.), nach *Dreistegen*, *Glashütte* u. s. w. führen. Die neu angelegte Thalstrasse von Wildgutach dahin bietet in ihren Krümmungen die reichste Abwechslung dar. Die *Wildgutach* entspringt aus mehreren Quellen am *Steinberg* (3809') bei *Waldau* und an den Berghalden u. in d. Tobeln bei *Neukirch*; die also gebildeten zwei Hauptbäche einigen sich bei d. Dreistegen-Wirthshause. Da, wo der Gütenbach und der Zweribach einmünden, nimmt das Thal den Namen *Simonswald* an.

Auf der Wanderung durch d. schöne *Simonswälderthal* erreichen wir vom *Engelwirthshause* aus, wo die Gegend noch den rauheren Gebirgscharakter trägt, die hübsch gelegene Kirche von *Obersimonswald* (*Rebstock*) u. in deren Nähe, am Wege, eine eigenthümliche Darstellung der Kreuzigung Christi, in welcher die hervorspringende Puppe eines Lanzenknechts in Dragoneruniform, Christus mit dem Speer die Seite durchbohrt, ferner die Stelle, wo aus dem *Nonnenbachthal* der gleichnamige Bach einmündet, 1416'. Durch dieses Thal führt ein schöner Weg aufwärts zum Nonnenbacherhof u. Brendhof auf der Höhe des Brend, 3835', wo wir die grossartige Fernsicht bereits kennen lernten. Im Simonswälderthale abwärts pilgernd, nimmt die Landschaft von Schritt zu Schritt einen milderen Charakter an; neben d. Tannen- u. Laubwäldern erscheinen Obstbäume, die Wohnungen werden zahlreicher, freundliche Gärtchen, zierliche Blumen-

stände schmücken die Umgebungen der Häuser, wir erblicken auch, zumal wenn Sonntag ist, d. eigenthümliche Tracht ihrer Insassen, der wir das Prädikat schön jedoch versagen zu müssen glauben. Die Frauen tragen lange gelbe Hüte, rothe Mieder mit karminrothen, blauen u. grünen Bändern, dunkelrothe Röcke, grüne Schürzen, rothe Strümpfe; die Festgewänder sind ganz blau u. sehr reich verziert; dazu kommt d. glänzende Schäpelle u. das nach hinten geknotete, bunteidene Halstuch. An der rauschenden Wildgutach schlängelt sich d. Weg weiter, die Vegetation wird immer üppiger. Rechts (an der alten Strasse; die neue folgt dem r. Flussufer), bei d. *Whs. z. grünen Baum*, mündet das *Griesbachthal*, durch welches eine neue, höchst interessante Strasse in 2 St. zum *Whs.* bei Martins-Kapelle u. von hier nach Schönwald u. Triberg führt. Dann folgt das *Ibichthal* u. endlich, da, wo d. Häuserkomplex am dichtesten ist, d. h. am Hauptort des Thals, das *Haslach-Simonswälder Seitenthal*, durch welches wiederum ein sehr schöner Weg an kl. Wasserfällen u. malerischen Felsgruppen vorüber, über *Kostgefäll* auf d. Rohrhardsberg, nach dem Elzhof u. nach Schonach aufwärts führt. Im Hauptort des Thals, in *Untersimonswald* (1182', *Krone. Ochs*) das im Schatten stattlicher Obstbäume, besonders Nussbäume ruht, wo die Rebe an den Mauern u. Spalieren grünt u. bereits Pfirsiche u. Aprikosen gedeihen, besuchen wir die rechts auf einem Bergvorsprunge schön gelegene Kirche, 1248', erfreuen uns eines herrlichen Blickes aufwärts u. abwärts im Thal u. erquicken uns an dem guten Simonswälder Bier in Angele's Brauerei. Das Simonswälder Thal wurde schon früh bewohnt u. theilte sich in zwei Gemeinden, von welchen die eine zu dem Stifte Waldkirch gehörte. Dieses Stift besass hier einen Hof, der verschiedenen Rittern zu Lehen gegeben u. oft verpfändet wurde. Etwas weiter abwärts öffnet sich links d. romantische *Ettersbachthal*, das sich zum Kandel emporzieht. Links an d. Str. liegt d. *Whs. z. Bären*, das sich ebenso wie die *Krone* gut zu Sommerfrischen eignet. In wildem Laufe rauscht der Fluss neben der, v. kräftigen Nussbäumen überschatteten Landstrasse dahin; wir überschreiten denselben einigemal, endlich weichen die Höhen, die Ausläufer d. Kandels, d. Gerent, der Hornkopf links, rechts die d. Tafelbühls zurück, das Thal erweitert sich immer mehr, freundlich winkt die bekannte Kapelle vom Hörnleberg. Bei Bleibach erreichen wir die Elz u. befinden uns wieder im Elzthale, das wir bereits kennen lernten. Wir begeben uns über *Waldkirch* auf d. Bahnhof zu *Denzlingen* u. eilen auf

der Eisenbahn an waldigen Anhöhen links, an der Zähringer Schlossruine, an d. Dörfern Gundelfingen u. Zähringen vorüber, nach *Freiburg*.

XI.

Freiburg und Umgebung. Das Kaiserstuhlgebirge. St. Ulrich. Der Schauinsland. St. Peter. St. Märgen. Das Bergplateau von Hinterstrass. Die Strasse nach Todtnau. Anleitung zu Ausflügen.

Wir verlassen den mit einer geräumigen Glashalle (Gemälde von Landestrachten) geschmückten u. einer guten *Restauration* versehenen Bahnhof von *Freiburg* und erblicken, überragt von dem herrlichen Münsterthurme u. der Gloriette des Schlossberges, die schöne blühende Stadt, welche jetzt mit ihren beiden Vorstädten Herdern u. Wiehre 20,800 Ew. zählt, am Fusse des Gebirges u. am Ausgange des breiten Dreisamthales vor uns hingestreckt. Gartenanlagen, plätschernde Brunnen u. zierliche Privatgebäude schmücken die nächsten Umgebungen des Bahnhofs. (Die beiden Stationen *Freiburg* u. *St. Georgen* sind die höchst gelegenen der badischen Eisenbahn v. Basel abwärts.)

Gasthöfe. Zähringer Hof (Sommer) rechts vom Bahnhofs. Bäder im Hause. Pfau (Trescher) links v. B. Bäder im Garten. In der Stadt: Deutscher Hof (Rehfas). Engel (Müller). Hôtel Fehrenbach. Geist. Römischer Kaiser. Lamm. Wilder Mann. Rheinischer Hof. Freiburger Hof. Bär. Schwarzwälder Hof. Mohr. Storch u. s. w. In den grösseren Gasthöfen sind zu ermässigten Preisen Winterpensionen zu haben. Vortreffliche Gelegenheit zu Traubenkuren.

Restaurants, Cafés u. s. w. Zum Kopf (E. Pyhrr) — in der Nähe des Münsters — schöne Lokalitäten mit Garten, viele Journale. Pfau (Trescher) Gartenwirthschaft. In d. geräumigen Gartenhalle (Schwarzwalddalle) 7 schöne Oelgemälde von Schnorr, Gegenden des Schwarzwaldes darstellend. Schwert (Bensel). Rappen (Fluhrer) mit Table d'hôte à 30 kr. Museum- und Harmonie-Restaur. Ferner bei Thomann, Hummel. In der Nähe der Stadt: Schützenhaus, Schiff, Stadt Wien. Ferner eine grosse Anzahl von Kranzwirthschaften: Ritzenthaler, Trescher, Fischer, Reichenbach, Demmler, Schmidt u. s. w.

Bierbrauereien. 14 an der Zahl. Bei Schaich im Greifenegger Schloßchen über d. Schwabenthor schöne Aussicht.

Delikatessenhändler. Treupel. Schaich. Baader u. Maier. Konditoreien. Wolfinger. Schweizer.